



das alte Kastell

das alte Kastell

Freundlich lächelt eine Dame und drückt
mir die Broschüre in die Hand:

“Hier schlug die Stunde der Nation: hier stand die Linie der Verteidigung.”

Der Glanz der Epoche verdampft auf dem Stein. Wie ausgeweidet wartet der Hof
auf Geier mit Kamera-App und Speicherkarte.

Panorama im Rundgang. Von den Zinnen aus blinkt in der Ferne die Autobahn.

Hier harrte man aus in sternklaren Nächten.

Hier wüteten Pfeile und Pferde, zerbarsten Schilde und Schädel.

Hier wurde geschlachtet. Hier wurde das Sterben

HEILIG gesprochen.

Die Kühle im Turm ist lehrreich. Das Leben zwischen den Kriegen
in Kettenhemd und zerbrochenen Krügen.

Hier schmiedete man Schwerter und Schlichen,

gelobte man Treue und tobte Verrat.

Hier wurde verflucht und mitunter geliebt.

Irgendwann drangen die Heere nach Süden vor.

So zog die Ordnung übers Land. Hier wurde geplant, gebaut, verhandelt ...

... aufgeteilt und regelmäßig gezählt.

Es brauchte keinen Krieg, um zu rauben.

Die Dame lächelt mich noch einmal an. Ich war der dritte heute.

Der Abstieg endet mit einem Foto. Dann fällt erneut der Schlaf auf das Gemäuer.

Hier döst die Geschichte vor sich hin.

Hier halten sich Legenden.

Hier stießen Welten aufeinander.

Hier schlug die Stunde.

PS: es handelt bei diesem um einen weiteren Eintrag in mein lyrisches Reisebuch:
<https://lyrischereiseportugal.wordpress.com/das-alte-kastell/>

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!